



Landesmeisterinnen 2020: Hermine Bloch (Juniorinnen), Alija Schuler (Jugend) und Julia Hassler (Offen, v. l.).



Über 180 Teilnehmer aus 13 Schwimmclubs haben am Wochenende im Hallenbad Eschen die LSCHV-Mehrkampfmeisterschaften bestritten.



Landesmeister 2020: Christoph Meier (Offen), Jonathan Neidow (Jugend) und Leander Erne (Junioren, v. l.). Bilder: zgv

Favoriten wurden den Erwartungen gerecht

Liechtensteins Spitzenschwimmer Julia Hassler und Christoph Meier haben sich im Hallenbad Eschen die Landesmeistertitel 2020 geholt.

Gary Kaufmann

«Der Aufwand, den wir im Vorfeld der Mehrkampfmeisterschaften investierten, hat sich wirklich gelohnt», meint Verena Neidow, Technische Leiterin International und Presseverantwortliche des Liechtensteiner Schwimmverbands (LSCHV). Damit meint sie das Covid-19-Schutzkonzept, das es einzuhalten galt und im Hallenbad Eschen für etwas andere Wettkämpfe sorgte. Unter anderem waren keine Zuschauer zugelassen, die Teilnehmerzahlen begrenzt und bestimmte Disziplinen wie die Staffeln fehlten im Programm. Damit beim Einschwimmen die Abstände eingehalten werden konnten, fanden die Frauen- (Samstag) und Männerwettkämpfe (Sonntag)

an getrennten Tagen statt. Ausserdem wurde bezüglich Kabinen und Aufenthaltsmöglichkeiten auf die Turnhalle nebenan ausgewichen, denn die Schwimmer durften sich nur während ihren jeweiligen Einsätzen im Hallenbad aufhalten.

Bezüglich des Schutzkonzeptes berichtet Neidow: «Das hat gut funktioniert, alle Anwesenden haben sich diszipliniert verhalten.» Man nehme daraus Dinge mit, die man auch ohne Corona beibehalten möchte. Zum Beispiel bot die Turnhalle den Athleten eine angenehme Abkühlung, da es im Hallenbad extrem warm werde.

Hassler knackt 11 Jahre alten Landesrekord

Auch aus sportlicher Sicht verbucht der Schwimmverband

die Veranstaltung, in deren Rahmen auch die Landesmeisterschaften stattfanden, als grossen Erfolg. Den Mitgliedern der Liechtensteiner Vereine wurden nämlich insgesamt 57 Einzelmedaillen um den Hals gehängt. Übrigens sind darin Julia Hassler (Nikar Heidelberg), Christoph Meier (Uster) und Fabio Toscan (St. Gallen-Wittenbach) nicht berücksichtigt. Denn sie schwimmen zwar für das Land, gehören aber einem Club im Ausland an. «Unsere Kinder und Jugendlichen haben tolle Zeiten geschwommen und konnten mit den grossen Vereinen wie Uster mithalten, obwohl sie ihre Trainer nicht explizit auf den Wettkampf vorbereitet haben», ist Verena Neidow stolz auf die Leistung des Nachwuchses.

Liechtensteins Teilnehmer für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio wurden ihrer Favoritenrolle gerecht, wobei beide nach einer intensiven Trainingswoche aufs Geratewohl anreisten. Bei mehr als zehn Rennen, die Julia Hassler allesamt gewann, stellte sie am Samstag auf der Kurzbahn, im 50-Meter-Freistil, zusätzlich einen neuen Landesrekord auf. Im Anschluss zeigte sich die Schellenbergerin selbst überrascht darüber. Mit einer Zeit von 26,45 Sekunden knackte sie die bisherige Bestmarke, welche Maria Batliner 2009 in Wien erreichte (26,63 Sekunden). «Sie musste in den ersten Runden zwar nicht alles geben, aber dass ihr das ohne gezielte Vorbereitung gelang, ist definitiv ein Zeugnis ihrer hohen Quali-

tät. So etwas schafft man nur als arrivierte Langstreckenschwimmerin», lobt Neidow.

Fabio Toscan ein Kandidat für Kleinstaatenspiele 2023

Nachdem er 2019 die Landesmeisterschaften verpasste, holte sich der Eschner Christoph Meier am Sonntag bei den Herren den Titel vom zurückgetretenen Patrick Vetsch zurück. Fabio Toscan, der nach seinem Nationenwechsel erstmals für Liechtenstein geschwommen ist, schaffte es in der nationalen Wertung auf den zweiten Rang. Der LSCHV freut sich darüber, dass der Rückenspezialist mit Jahrgang 1999 neu für das Land antritt. Gerade in Hinblick auf die voraussichtlichen Rücktritte von Hassler und Meier nach Tokio 2021. «Hinter Christoph

und Julia rücken einige starke Junioren nach. Mit Fabio Toscan als etwas erfahrenerer Schwimmer fügt sich nun das Puzzle zusammen», erklärt Neidow. Was die nächsten Kleinstaatenspiele 2023 in Malta betrifft, ist der LSCHV zuversichtlich, dass man bei beiden Geschlechtern in der Staffel antreten kann.

Landesmeisterschaften 2020

Damen (Offen): 1. Julia Hassler (Nikar Heidelberg), 2. Michelle Wahl (SGL), 3. Livia Herle (SGL). **Junioren (11 bis 15 Jahre):** 1. Hermine Bloch, 2. Samina Aljmovic, 3. Yara Wille (alle SGL). **Jugend (10 Jahre u. jünger):** 1. Alija Schuler (YPS), 2. Denja Schuler (YPS), 3. Evelin Bloch (SCAT). **Herren (Offen):** 1. Christoph Meier (Uster), 2. Fabio Toscan (St. Gallen-Wittenbach), 3. Ian Erne (SGL). **Junioren (11 bis 15 Jahre):** 1. Leander Erne, 2. Julius Schiedt, 3. Alexander Maurer (alle SGL). **Jugend (10 Jahre u. jünger):** 1. Jonathan Neidow, 2. Raphael Maurer, 3. Benjamin Neidow (alle SGL).

Matthias Kaiser beendet zweites Rennen auf Rang 5

Das erste Rennen in Le Mans am Freitagnachmittag war für Matthias Kaiser ein Auftritt zum Vergessen. Im Qualifying führte eine Kollision mit einem Gummiposten zu einer schwierigen Ausgangslage. Als er im Rennen vom finnischen Teamkollegen Rory Penttinen das LMP3-Fahrzeug übernahm, spielte die Elektronik nicht mit. Bis alle Formalitäten geklärt waren und eine Überbrückung des Starters gelang, hatte der Gampriner schon drei Runden Rückstand. So reichte es nur für den 29. Schlussrang.

Kaiser lieber vorsichtig auf nassem Untergrund

Kurz vor dem Start des zweiten Rennens am Samstagvormittag hatte es noch geregnet, was für einen nassen Untergrund sorgte. Wie die meisten anderen entschied sich das französische Team Graff dafür, den Rennstall mit trockenen Reifen zu verlassen. Zu Recht, denn die ersten zwei Runden wurden zum Aufwärmen hinter dem Safety Car gefahren. Die Startpositionen

wurden anhand des zweiten Qualifyings vergeben. Die dritte Position, welche der Finne hierbei holte, konnte er bis zum Fahrerwechsel auf Kaiser verteidigen. Danach meldete sich der Regen wieder. «Der Grip war bis zum Schluss gut, aber ich wollte nicht zu viel Risiko eingehen», erklärt der Gampriner. Deshalb bremste er zum Teil etwas früher als sonst. Zwei Konkurrenten, die knapp hinter ihm waren, nutzten den Windschatten und überholten ihn.

Gesamtwertung: Team Graff aktuell auf Rang 4

Kaiser ist zufrieden mit dem fünften Rang: «Es ist wahrscheinlich das Maximum gewesen, was wir hier rausholen konnten.» Wie er betont, war es erst sein zweites Rennwochenende in Le Mans, einer besonderen Strecke, und es fehlte wenig für den dritten Podestplatz der Saison. Zudem traten andere Teams mit mehr Fahrzeugen an, konnten so mehr Erfahrung sammeln. Im Vergleich zum Vor-

jahr, als er noch einen anderen Teamkollegen hatte, steigerte er sich im zweiten Rennen markant (damals 13. und 17. Rang). Doch das Rennen vom Freitag nagt noch an ihm, gerade wegen der versenkten Punkte in der Meisterschaft. «Ich habe es noch nicht im Detail ausgerechnet. Ganz abgeschrieben haben wir uns den Gesamtsieg noch nicht. Bei den letzten zwei Rennen werden wir ans Limit gehen», so der Gampriner. Der zweite (11,5 Punkte Rückstand) und dritte Platz (5,5 Punkte) sind noch in greifbarer Nähe. Der aktuell Führende in der Gesamtwertung, DKR Engineering, ist allerdings schon 30,5 Punkte entfernt. Es bräuchte also fast schon einen technischen Defekt, damit Graff in Monza und Portimao wieder um den Titel mitreden können. (gk)

2. Rennen in Le Mans (FRA)

1. Cool Racing (Maulini/Cauhaupé), 55:54.633.
2. DKR Engineering (Glorieux/Hörn), +2.787.
3. Cool Racing (Smith/Bell), +9.387.4. Nielsen Racing (Wells/Noble), +16.020. **5. Rang Graff (Kaiser/Penttinen)**, +27.193.

Skiclub Vaduz ernennt neues Ehrenmitglied

Der Skiclub Vaduz hielt am 17. September seine 75. ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorstand unter der Leitung von der Präsidentin Martina Adank-Miller informierte die anwesenden Mitglieder über die Saison 2019/2020, die trotz des plötzlichen Saisonabschlusses Anfang März mit vielen Rennen sowie Veranstaltungen erfolgreich war. Der Vorstand wurde einstimmig von der Versammlung entlastet und mit grossem Applaus für seine Arbeit gewürdigt.

Martina Gassner-Frommelt übergab ihr Amt als J&S-Coach an Beisitzer Matthias Frommelt. Mit einem Geschenk und Blumen wurde sie vom Vorstand für ihre langjährige Tätigkeit verabschiedet. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied hat der Vorstand Irène Ospelt-Büeler für die stetige Hilfe bei vielen Veranstaltungen sowie speziell ihre Arbeit am Weihnachtsmarkt Vaduz gewürdigt. Die Präsidentin bedankte sich herzlichst, überreichte einen Blumenstrauss.

Nach Abschluss der Generalversammlung lud der Vorstand des Skiclubs Vaduz alle anwesenden Mitglieder zu einem kleinen Imbiss. Der Vorstand des Skiclubs Vaduz möchte sich hiermit bei allen Kindern, Eltern und Mitgliedern für ihre Hilfe und Unterstützung in der letzten Saison bedanken. Zu grossem Dank verpflichtet ist

der Skiclub der Gemeinde Vaduz sowie allen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, die eine Trainingsorganisation überhaupt ermöglicht hatte. Die grösste Anerkennung gilt allerdings den Bergbahnen Malbun, ohne deren Arbeit und Mithilfe kein Trainings- und Rennbetrieb möglich wäre. (pd)



Martina Adank-Miller (l.), Präsidentin des Skiclubs Vaduz, und Irène Ospelt-Büeler (r.), das neue Ehrenmitglied des Vereins. Bild: zgv